Die Flora Tremesnensis von Albert Pampuch.

Ein seltenes, jetzt ganz vergriffenes Buch hat Unterzeichneter der Liebenswürdigkeit des Herrn Gymnasialdirektors Dr. Schmeier (früher zu Tremessen) zu verdanken, welches derselbe nach langem eifrigen Suchen endlich wieder aufgefunden und dem Unterzeichneten zur Einsicht gütigst überlassen hatte: die Flora Tremesnensis von Pampuch. Herrn Direktor Dr. Schmeier spreche ich hiermit für diese seine Liebenswürdigkeit meinen besten Dank aus. Das Buch ist Eigentum der Gymnasialbibliothek, unter II A N 1196 b katalogisiert. S. 51—62 fehlen leider; doch wurde mir ein zweites noch vorhandenes Exemplar zur Verfügung gestellt, in welchem ich diese Seiten einsehen konnte.

Das Büchlein ist in Kl.-Oktav herausgegeben (III+70 Seiten) und führt sich mit folgendem langen Titel ein: Flora Tremesnensis oder systematische Aufstellung der in der Umgegend von Trzemeszno bis jetzt entdeckten wildwachsenden Pflanzen, so wie auch vieler veredelten und exotischen, welche des Nutzens oder der Schönheit und Seltenheit wegen als Feld-, Garten- und Treibhausgewächse gehegt werden, als Wegweiser bei Anlegung von Herbarien für seine Schüler entworfen von Albert Pampuch, ordentl. Lehrer an dem Königl. kathol. Gymnasium zu Trzemeszno. Trzemeszno, 1840. Druck und Verlag von Gustav Olawski.

Die Umgegend von Tremessen ist im Vorbericht (April 1840) definiert als der Flächenraum von 52° 20′ bis 53° 4′ N. B. und 35° bis 36° 20′ O. L., der also von den 14 Kreisen des Regierungsbezirks Bromberg folgende 9 ganz oder teilweise umfasst: Bromberg, Gnesen, Inowrazlaw, Mogilno, Schubin, Strelno, Witkowo, Wongrowitz und Znin. Es fehlen demnach die westlichen und nördlichsten Teile des Regierungsbezirks. „Bei der Veröffentlichung dieses Pflanzenverzeichnisses hatte der Verfasser einen doppelten Zweck vor Augen: erstens über die behufs Zusammenstellung der Flora Posnaniensis bis jetzt gemachten botanischen Reisen im Grossherzogthum Posen der betreffenden Behörde den

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

erforderlichen Bericht zu erstatten, und zweitens den Schülern unserer Anstalt bei Anlegung von Herbarien einen für die Umgegend bleibend ausreichenden Leitfaden in die Hände zu geben." Aus diesen Worten der Vorrede scheint entnommen werden zu müssen, dass Pampuch im Auftrage und mit Unterstützung der „betreffenden" Behörde Arbeiten zur Zusammenstellung einer Flora unserer Provinz begonnen hat. In einem Briefe „Trzemeszno, den 23. März 1850" schreibt Pampuch an Ritschl: „In Bezug auf Ihr geehrtes Schreiben vom 6. Januar cr. erlaube ich mir hiermit zu bemerken, dass ich eine solche Flora, wie Sie herauszugeben Willens sind[1]), bereits unter dem 1. Oktober 1835 fertig dem Provinzial-Schulkollegium zu Posen zur Ansicht überschickt habe, woselbst dieselbe unter No. 2480 (desselben Jahres)[2]) notiert ist."[3]) Diese „Flora Posnaniensis" von Pampuch wird später noch erwähnt werden. Es heisst ferner im Vorbericht: „Für die zum Unterschiede von den Wildlingen mit einem (+) bezeichneten veredelten und exotischen Gewächse, welche des Schulzwecks wegen nicht füglich übergangen werden dürften, sind, ausser den allenthalben vorkommenden gewöhnlichen, besonders die reichen Stoff zur Belehrung darbietenden Gartenanlagen und Treibhäuser zu Schloss Lubostron im Schubiner Kreise berücksichtigt worden." . . . . . „Die sämtlichen darin aufgenommenen Gewächse sind nach dem Linné'schen Sexual-System eingeteilt. Zur genaueren Übersicht sind die Gattungsnamen ein-, die Artnamen dagegen herausgerückt, und diese wie jene nach besonderen fortlaufenden Zahlen aufgeführt."

Das Pflanzenverzeichnis Pampuch's ist — soweit bis jetzt bekannt — die erste floristische Zusammenstellung für unsere Provinz, welches sich über ein weiteres Gebiet

---

[1]) Flora des Grossherzogthums Posen, im Auftrage des naturhistorischen Vereins zu Posen herausgegeben von Georg Ritschl, Lehrer am Friedrich Wilhelms-Gymnasium zu Posen. 1850.

[2]) Liess sich in den Akten des Provinzial-Schulkollegiums nicht mehr auffinden. S. unten.

[3]) S. S. 24. Der Herausgeber.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

erstreckt, da Adamski's Materialien[1]) darauf doch wohl keinen Anspruch erheben können. Das ganze Pflanzenreich, Gefässpflanzen und Zellenpflanzen, wird berücksichtigt in 572 Gattungen und 1370 Arten, wobei auch die in Gärten kultivierten Gewächse mitgerechnet sind. Fundorte giebt Pampuch bei keiner einzigen Art an, sondern auf die Nummer folgt der botanische Name, dann der deutsche, dann der polnische. Da der Gattungsname als Überschrift schon vorhanden ist, wird er abgekürzt. Also: Auf S. 15 zur V. Klasse, II. Ordnung die Gattung (137) *Chenopodium*, Gänsefuss, gęsia stopa. Darunter folgen die Arten:

315. *C. Bonus Henricus*, ausdauernder G., G. S. wytrwała.

316. *C. urbicum*, Strassen-G., G. S. miejska u. s. w.

Ferner auf S. 33 zur XII. Klasse, III. Ordnung die Gattung (278) *Rubus*, Brombeerstrauch, malina.

634. *R. fruticosus*, gemeiner B., M. jeżyna wielojagodowa.

635. *R. caesius*, graustengliger B., M. ostrężyna małojagodowa.

Die beiden folgenden Klischees geben das Titelblatt und die Seiten 24 und 25 der „Flora" wieder. Man ersieht, dass von einer Flora im allgemein gebräuchlichen Sinne dieses Wortes nicht die Rede ist. Es handelt sich hier nur um eine einfache Aufzählung von Pflanzenarten. Bastarde und Varietäten sind unberücksichtigt gelassen.

Wenn nun schon aus diesen Gründen, besonders durch das Fehlen von Standortsangaben der Wert der „Flora" Tremesnensis bedeutend herabgedrückt wird, so tritt noch ein anderes Moment hinzu. Bei Durchsicht dieses Pampuch'schen Verzeichnisses ist es nämlich sehr auffallend, dass manche Pflanzen, welche in der ganzen Provinz verbreitet sind und durchaus nicht zu den seltenen Arten gehören, fehlen, andere wiederum, die sonst in jenem Gebiet noch nicht aufgefunden sind, auch wohl überhaupt in der Provinz fehlen, als ein Bestandteil der Tremessener Flora angeführt werden. Diese

[1]) IV. Jahrgang S. 65 ff.; s. dieses Heft S. 4 ff.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

auffallende Thatsache ist auch nicht etwa durch eine übereilige Drucklegung der Zusammenstellung zu erklären, da ja schon 1835 die Flora fertig (im Manuskript) dem Provinzial - Schulkollegium eingeschickt wurde (s. unten).

Um diese in der Geschichte der heimischen Floristik so manchmal genannte, so wenigen Botanikern jedoch aus eigner Anschauung bekannte Schrift hinreichend zu charakterisieren, erscheint es notwendig, auch Einzelheiten zur Besprechung zu bringen, wenn das auch für unsere Kenntnisse von der Flora jenes Gebietes ganz bedeutungslos ist. Mit wenig

Flora Tremesnensis,

oder

systematische Aufstellung der in der Umgegend von Trzemeszno bis jetzt entdeckten wildwachsenden Pflanzen, so wie auch vieler veredelten und exotischen, welche des Nutzens oder der Schönheit und Seltenheit wegen als Feld, Garten- und Treibhaus-gewächse gehegt werden,

als Wegweiser bei Anlegung von Herbarien

für seine Schüler entworfen

von

Albert Pampuch,

ordentl. Lehrer an dem Königl. katholischen Gymnasium zu Trzemeszno.

Journal. II. 7. № 1196 2

Trzemeszno, 1840.

Druck und Verlag von Gustav Olawski.

II. 7.

24

VIII. Klasse.

Octandria, achtmännige, ósmiopręcikowe.

I. Ordnung: Monogynia, einweibige, jednosłupkowe.

(216) Oenothera, Nachtkerze, nocna świéca.
464. O. biennis, gemeine K., N. S. dwuroczna.
465. † O. longiflora, langblüthige K., N. S. długokwiatowa.
466. † O. suaveolens, wohlriechende K., N. S. pachnąca.
(217) Tropaeolum, Kapuzinerkresse, nasturcya.
467. † T. majus, große K., N. wyższa.
468. † T. minus, kleine K., N. mniejsza.
(218) Mauna, Simsenkraut, czołek.
469. † M. podica, schmalblätt. S., C. wstydliwy.
(219) Daphne, Seidelbast, wilczé łyko.
470. D. Mezereum, gemeiner S., W. L. pospolite.
(220) Calluna, Heidekraut, wrzos.
471. C. vulgaris, gemeines H., W. zwyczajny.
(221) Vaccinium, Heidelbeere, borówka.
472. V. myrtillus, gemeine H., B. jagoda czarna.
473. V. uliginosum, Sumpf-H., B. bochynia.
474. V. vitis idaea, rothe H., B. czerwona.
475. V. oxycoccus, Torf-H., B. żórawina.
(222) Acer, Ahorn, klon.
476. A. campestre, Feld-A., K. polny.
477. A. pseudoplatanus, Platanen-A., K. pospolity.
478. A. platanoides, breitblättriger A., K. jaworowy.
(223) Epilobium, Weidenröschen, wierzbówka.
479. E. angustifolium, linienblättriges W., W. wąskolistnowa.
480. E. angustifolium, schmalblättriges W., W. wysoka.
481. E. hirsutum, rauchhaariges W., W. kosłata.
482. E. molle, weichhaariges W., W. miękka.

25

483. E. roseum, rosenrothes W., W. różowa.
484. E. palustre, Sumpf-W., W. błotna.
(224) Fuchsia, Fuchsie, fuksya.
485. † F. coccinea, scharlachrothe F., F. szkarłatowa.

III. Ordn.: Trigynia, dreiweibige, trójsłupkowe.

(225) Polygonum, Knöterich, rdest.
486. P. amphibium, Wechsel-K., R. rzeniowodny.
487. P. persicaria, Floh-K., R. pchlany.
488. P. hydropiper, scharfer K., R. pieprzowy.
489. P. minus, kleiner K., R. mniejszy.
490. P. aviculare, Vogel-K., R. ptaszy.
491. P. convolvulus, Winden-K., R. powojowy.
492. P. dumetorum, Hecken-K., R. płaszczyk.
493. P. bistorta, schlangenwurzlicher K., R. wężownik.
494. † P. fagopyrum, Buchweizen-K., R. tatarka.
495. † P. orientale, östlicher K., R. wschodni.

IV. Ordn.: Tetragynia, vierweibige, czworosłupkowe.

(226) Adoxa, Bisamkraut, piżmowe ziele.
496. A. moschatellina, gemeines B., P. Z. pospolite.
(227) Paris, Einbeere, jedna jagoda.
497. P. quadrifolia, vierblättrige E., J. J. czworolist.

IX. Klasse.

Enneandria, neunmännige, dziewięciopręcikowe.

I. Ord.: Monogynia, einweibige, jednosłupkowe.

(228) Laurus, Lorbeer, wawrzyn.
498. † L. nobilis, edler L., W. bobek.

Ausnahmen sollen hierbei nur die wildwachsenden, nicht die kultivierten Arten berücksichtigt werden.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Ehe jedoch in die Besprechung eingetreten wird, mögen einige Mitteilungen über die Person des Autors hier eingeschoben werden, welche Unterzeichneter den Akten des Provinzial-Schulkollegiums, welche ihm gütigst zur Verfügung gestellt wurden, entnommen hat.

Pampuch ist geboren am 15. April 1800. Er besuchte erst in Gleiwitz, dann in Breslau die Schule bezw. das Gymnasium und studierte bis Ostern 1828 in Breslau Philologie, wie ja auch Ritschl ursprünglich Philologe war. Am 27. Dezember 1834 wurde Pampuch mit der Verwaltung einer durch Pensionierung freigewordenen Lehrerstelle am Gymnasium zu Tremessen betraut; am 11. Januar 1835 erhielt er nochmals den Befehl, die „Reise nach Trzemeszno sogleich anzutreten.“ Am 1. Oktober 1857 bereits wurde er pensioniert.

Was nun die betreffende Arbeit anbetrifft, welche Pampuch Ritschl gegenüber „eine solche Flora, wie Sie herauszugeben Willens sind“, nennt, so ist diese Arbeit beim hiesigen Provinzial-Schulkollegium am 14. Dezember 1835 eingegangen. Zusätze in den Akten besagen „2 Hefte in 4.“ und „2 blaue Hefte“. Diese Hefte sind aber bald darauf, am 30. Dezember desselben Jahres, an Pampuch zurückgeschickt: „Aus den unterm 14. d. M. uns eingereichten, hierneben zurück erfolgenden beiden Heften über Botanik . . .“ heisst es in der betreffenden Verfügung. In Pampuchs Anschreiben ist folgende Stelle von Interesse: „Den Unterricht in der Botanik, die ich im verwichenen Semester in Quarta und Tertia lehrte, habe ich nach dem in einer durchgesehenen beifolgenden Abschrift von mir entworfenen Leitfaden eingerichtet. Dem theoretischen Unterrichte in dieser Wissenschaft würde der praktische Teil, ohne welchen die Botanik dem Schüler nur trocken erscheinen muss, ein Haupterfordernis. Demnach habe ich für die Gewächse um Trzemeszno, wenigstens auf die Entfernung von 2 Meilen, ein Herbarium vivum anzulegen mich bemüht, und dasselbe ausser meinen Amts- und Geschäftsstunden in dem bei-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

folgenden Manuskript behufs Unterrichts sehr mühsam charakterisiert."

Die Flora, auf welche Pampuch in seinem Schreiben vom 23. 3. 1850 hinweist, ist, wie sich aus diesen den Akten entnommenen Daten ergiebt, in einigen Monaten zusammengestellt worden. Im Januar 1835 erhält Pampuch die Aufforderung, sich (von Schlesien) nach Tremessen zu begeben, und am 14. Dezember desselben Jahres läuft diese Flora schon als Manuskript beim Provinzial-Schulkollegium ein. Dass diese Zusammenstellung keinen besonders hohen Wert haben konnte, liegt auf der Hand und unverständlich ist es, dass Pampuch in seinem Schreiben 1850 diese flüchtige Zusammenstellung von 1835 mit dem für damalige Verhältnisse so gründlichen Werke Ritschls in Vergleich bringen konnte, welches letzterer in seiner Korrespondenz jedenfalls charakterisiert hatte.

Von dieser zwischen Ritschl und Pampuch stattgefundenen Korrespondenz sind zwei Briefe vorhanden, welche aus des ersteren Nachlass stammen und von dem vor wenigen Monaten verstorbenen Justizrat Ritschl dem Provinzial-Herbar überlassen sind. Da sich in diesen Schriftstücken Pampuch über seine bisherigen die Flora der Provinz betreffenden Arbeiten äussert, auch über seine Absicht, eine Flora Posnaniensis herauszugeben und ferner noch Stellung nimmt zu dem bereits im Erscheinen begriffenen Werke Ritschls, so haben dieselben vielleicht auch heute noch für die Geschichte der floristischen Bestrebungen in unserer Provinz Interesse und mögen an dieser Stelle demnach veröffentlicht werden.

Sehr geehrter Herr College!

Tausendmal bitte ich Sie um Verzeihung, dass ich auf Ihr werthes Schreiben vom 6. November c. noch nicht geantwortet habe. Dreissig wöchentliche Unterrichtsstunden und mehrfache Correkturen, dazu mein Erkranken waren Hindernisse, zufolge welcher ich Ihnen in der Art, wie Sie, theurer Herr College, es wünschten, nicht Bescheid geben konnte. Aber auch jetzt noch bin ich ausser Stande gesetzt, Ihnen, (wenn auch noch so bereit-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

willig,) nach Ihren Wünschen dienen zu können; denn meine im ganzen Bromberger und theilweise im Posener Departement in der Dauer von fünfzehn Jahren aufgefundenen Pflanzen sind zum grössten Theil einem allgemeinen Herbarium von acht Centurien eingewiesen, welche, wenn sie gleich noch nicht ganz ausgefüllt, so doch ein Gut der hiesigen Gymnasial-Lehrerbibliothek sind. Dazu haben die Centurien keine Duplikate, und der Rückstand ist mir theils durch Feuersbrünste in Trzemeszno, theils durch feuchte Wohnungslokale verdorben und weniges daraus als brauchbar auszusuchen. Ich habe wirklich die Absicht gehabt (und halte sie noch fest), eine Provinzialflora zusammenzustellen, wenn mir nur die Zeit und die Mittel gegeben würden, das Posener Departement so kennen zu lernen, wie ich das Bromberger kenne; — vielleicht werden sich fürder Wege finden, dies zu bewerkstelligen, was aber nach meiner Meinung nur dann sicher Statt finden könnte, wenn in dem Posener Gebiete ein Mann, wie Sie es Herr Kollege sind, allseitig umsichtig die Vegetation beobachtete, sammelte, und seine Ausbeutungen mit denen eines anderen Mannes im Bromberger Umkreise zusammenstellte und austauschte. Sie aber, Herr College, scheinen sich sehr zu beeilen, und es fehlt Ihnen in Ihrem Herbarium doch noch das Wichtigste, wenn Sie die mir vermerkten Species aus meinem Pflanzenverzeichnisse[1]) noch um Posen vermissen oder als zweifelhaft indigen[2]) in meiner Gegend bezeichnen. Davon könnte ich beim Mangel fast aller Hilfsmittel (zufolge welchem ich nur an mich selbst gewiesen bin,) zwar auch einige, namentlich von den so schwierigen Gräsern, selbst noch bezweifeln, aber doch nicht alle. Seit 1840 habe ich noch nachgefunden: *Iris sibirica, Gentiana cruciata, Peucedanum Cervaria, Seseli Libanotis* und *glaucum*[3]), *Astrantia major, Allium oleraceum, Saxifraga tridactylites, Dianthus prolifer, Potentilla supina, Ranunculus Philonotis, Camelina dentata, Sisymbrium Loeselii, Hypericum tetrapterum, Aster Amellus. Hieracium umbellatum, Spiranthes autumnalis, Salix aurita, Botrychium Lunaria, Ophioglossum vulgatum* u. a. m.

Meine gesammelte Flor habe ich zuerst deutsch geschrieben; erwägend, dass das Deutsche in dieser Provinz nicht ganz gangbar ist, habe ich die Arbeit lateinisch zu schreiben begonnen

---

[1]) Die sogenannte *Flora Tremesnensis.*

[2]) S. die folgende Besprechung der Einzelheiten.

[3]) Ist ein Irrtum; kommt im Gebiete nicht vor.

Der Herausgeber.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

bis zur fünften Linnéischen Klasse incl.; endlich habe ich mich bestimmt gefunden, die Flora Posnaniensis polnisch zu schreiben, damit sie jedem Polen zugänglich wäre, und an diesem Manuskripte arbeite ich gegenwärtig, soweit meine Pflanzenvorräthe und soweit mein botanischer Bereich bis jetzt reicht. Wenn Herr College mir weiter etwas zu sagen haben werden, so bin ich zur Antwort sehr bereit, bis dahin zeichne ich mich hochachtungsvoll als

Ihr

ganz ergebenster Pampuch,
Gymnasiallehrer.

Trzemeszno, den 31. Dembr. 1849.

Trzemeszno, den 23. März 1850.

Geehrter Herr College!

In Bezug auf Ihr geehrtes Schreiben vom 6. Jan. c. erlaube ich mir hiermit zu bemerken, dass ich eine solche Flora, wie Sie herauszugeben Willens sind, bereits unter dem 1. Oktober[1]) 1835 fertig dem Provinzial-Schulkollegium zu Posen zur Ansicht überschickt habe, woselbst dieselbe unter No. 2480 (desselben Jahres) notirt ist. Da mir indess diese Schrift, als deutsch geschrieben, dem grösseren Theile des Publikums unbrauchbar schien, und eben wegen der Unvollständigkeit der Fundörter wie halb aus der Luft gegriffen war; so habe ich sie ungedruckt liegen lassen, bis ich den ganzen Stoff für eine polnisch geschriebene Flora des Grossherzogthums Posen beisammen, und bearbeitet habe. Lassen Sie sich demnach, bester Herr College, in Ihrem rühmlichen Unternehmen durch mich nicht im Mindesten aufhalten; doch die gewünschte Gefälligkeit kann ich Ihnen nicht gewähren, da unsre Sache von gleichem Interesse ist; wohl aber werde ich, wenn Ihr botanisches Werk erst erschienen sein wird, mir die Freiheit nehmen, die nöthigen Bemerkungen dazu zu schreiben[2]), der ich mich hochachtungsvoll zeichne als

Ihr

ganz ergebener College
Pampuch.

(Fortsetzung im nächsten Hefte.)

Pfuhl.

---

[1]) Pampuch irrt sich im Datum.

[2]) Welche, soweit bekannt, nicht erfolgt sind.
Der Herausgeber.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Botanischen Abteilung Naturwissenschaftlicher Verein der Provinz Posen

Jahr/Year: 1901-02

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Pfuhl F.

Artikel/Article: Die Flora Tremesnensis von Albert Pampuch. 17-24